

Im unwirklich anmutenden Zwielight sah die Gegend gespenstisch aus. Heftig wirbelnde Windstöße und stehende Luft mit bleierner Schwüle wechselten in schneller Folge, angereichert mit immer dichter werdendem Staub. Bäume verloren ihren Halt, schwankten und fielen krachend zur Seite. Voller Panik lief das Vieh jetzt über die ergrauten Felder. Von der Last der Asche zu Boden gezwungen, flatterten Vögel hilflos mit den schweren Flügeln. Staub brannte ihnen in den Augen, verklebte die Zunge und verstopfte die Atemwege.

Rings um die Insel schien das Meer zu kochen. Die See schlug hart gegen den bebenden Fels und ließ ihn bei jedem Schlag erzittern, bis er schließlich nachgab und dem Meer große Gesteinsbrocken opferte, die vom Wasser verschlungen wurden, ohne eine Spur zu hinterlassen. Von den kleineren Inseln, die um die Hauptinsel verstreut lagen, war schon längst

keine mehr auszumachen; sie waren begraben unter den Fluten des größten aller Ozeane. Es ließ sich nicht erkennen, ob sie lediglich überspült oder bereits gänzlich abgetragen und in die Tiefe gesunken waren.

Als der verdunkelte Himmel plötzlich von einem gleißenden Licht erhellt wurde, das die gesamte Szene wie von außen zu beleuchten schien, sah man ein kleines zweimotoriges Sportflugzeug, das im Sturzflug einen verzweifelten Wettlauf gegen die Wolke führte, deren gierige Ausläufer nach ihm zu greifen schienen.

# Im Tal

*(Dreizehn Jahre vor dem Erwachen)*

Mit einem breiten, fast gönnerhaften Lächeln auf den Lippen stand er am Rednerpult, hinter sich das übergroße Firmenlogo an der Wand des festlich geschmückten Bankettsaals. Die Kurzhaarfrisur, dunkelblond und nur an den Schläfen graumeliert, passte zur sportlichen Bräune seiner Haut; sie unterstrich unaufdringlich die klaren Linien seines markanten Kopfs. Unter dem maßgeschneiderten Anzug spannte sich ein konsequent durchtrainierter Körper, auf dessen Elastizität Reiter stolz war. In diesem Augenblick des Triumphs glaubte er jede Faser

seines Körpers zu spüren, war erfüllt von einem rauschhaften Gefühl des Glücks und der Genugtuung. Es wurde ausgelöst durch die erstaunliche Erfolgsgeschichte, die er allein seiner eisernen Disziplin, der nachhaltigen Zielstrebigkeit und dem visionären Kalkül zuschreiben konnte. Er war auf dem richtigen Weg, dessen war er sich sicher. Nichts und niemand konnte ihn jetzt noch aufhalten.

Seine Augen blitzten, als er in die Runde blickte. Seine feurige Rede hatte ins Schwarze getroffen. Die Menschen im Saal waren von ihren Stühlen aufgesprungen und applaudierten stürmisch. Er hatte die richtigen Fakten präsentiert, Eckdaten einer erfolgreichen Softwarefirma, an der in Zukunft niemand mehr vorbeikam. Durch die von ihm entwickelte und vorangetriebene Fusion, die mehr und mehr zu einer feindlichen Übernahme ausgeartet war, eröffneten sich nunmehr riesige Märkte. Eine gigantische Expansion war auf den Weg

gebracht worden, deren Ende nicht abzusehen war. Die meisten der Anwesenden waren Nutznießer seines Erfolgs: Geschäftspartner, Aktionäre und Vertreter der lokalen Politik. Sie feierten ihren Helden, der ihnen allen eine glänzende Zukunft in Aussicht gestellt hatte.

Reiter genoss den Augenblick in vollen Zügen. Er hatte viel dafür getan, viel geopfert. Am Ende war die Rechnung aufgegangen. Er hatte es verdient, das sagte er sich immer wieder.

Kellner in gestärkten Hemden und mit roten Fliegen schwärmten aus und reichten Champagner. Der Lärm im Saal wollte kein Ende nehmen, das Stimmengewirr lag wie ein engmaschiges akustisches Netz über der turbulenten Szene. Der Ort für diese triumphale Feier war gut gewählt: Aus den hohen Fenstern des Wolkenkratzers konnte man aus der fünfundvierzigsten Etage den Finanzdistrikt Frankfurts überblicken. Die Welt